



**IDEENWETTBEWERB
Inszenierung Kapellbrücke/Wasserturm**

Medienorientierung

19. September 2014 - 09.00 Uhr
FORUM - Messe Luzern

IG Inszenierung
Kapellbrücke/Wasserturm
c/o Messe Luzern

Horwerstrasse 87
CH-6005 Luzern

Tel. +41 41 318 37 00
Fax +41 41 318 70 10

info@kapellbruecke-luzern.ch
www.kapellbruecke-luzern.ch

Sperrfrist: 19. September 2014, 09.00 Uhr

Städtebauliche Integration des Entwurfs

Tristan Kobler Architekt

Holzer Kobler Architekturen - Zürich

Die Kapellbrücke bildet zusammen mit dem Wasserturm das zentrale architektonische Element im Zentrum der Stadt Luzern und ist ein Baudenkmal von nationaler Bedeutung. Es war eine der Aufgaben des Wettbewerbes, die historische Bedeutung und die einmalige Setzung im Flussraum hervorzuheben.

Die ursprünglich als Wehrgang erbaute Kapellbrücke ist in die urbane Struktur Luzerns eng und selbstverständlich eingebunden. Sie verbindet als gedeckte und witterungsunabhängige Fussgängerbrücke die zwei Teile der historischen Stadt links und rechts der Reuss. Im Laufe der Zeit wurde der einfache Holzbau mit Bildern angereichert und zum Speicher von Geschichten. Heute ist die Kapellbrücke mit Wasserturm nicht nur eine praktische Wegverbindung, sondern ein emotional hoch besetztes Wahrzeichen mit globaler touristischer Ausstrahlung. Die schräg verlaufende Brücke wird dabei nicht nur als prägnanter Bau erlebt; von der Brücke aus selber ergibt sich durch den oben und unten gerahmten Blick ein eindrückliches Panorama der repräsentativen Bauten aus verschiedenen Epochen an den Ufern der Reuss. Zudem spannt die Kapellbrücke zusammen mit der ebenfalls gedeckten Spreuerbrücke einen Flussraum innerhalb der durch die Stadtmauer und die Wehranlagen begrenzten mittelalterlichen Stadt auf.

Der Wettbewerb hat einige hochqualitative Entwürfe hervorgebracht, die den Flussraum in der Stadt als urbanes Gesamtbild betonen. Das Siegerprojekt hat mit seinem poetischen Ansatz die städtebauliche Relevanz mit einem spielerischen Beleuchtungssystem verbunden. Die Brücke wird durch die Bewegung der Fussgänger als lebendiges Objekt wieder als Zentrum des Stadtraumes in der Reuss betont.